

# Die Schweinezeit.

## XL. Der frühere landübliche Betrieb.



ei der Aufnahme am 1. Januar 1859 zählte man in Württemberg 221 Tausend Schweine, darunter 18,200 Mutter-schweine, 1021 Eber und 126,000 Mast-schweine. Zu der Zeit, als die königlichen Meiereien errichtet wurden, war die Zahl eine viel kleinere. Eine Zählung am Anfang des Jahrs 1816 hatte 113 Tausend, am Anfang des Jahrs 1822 122 Tausend Stücke ergeben.

In jener Zeit verlegte man sich nur in wenigen Gegenden Württembergs auf die Zucht von Schweinen; man versprach sich größere Vortheile von der Mastung. Die hierzu benützten Thiere wurden im Alter von drei bis fünf Monaten erkaufte. Sie gehörten entweder dem schweren „hällischen Schlage“ \*) an, einem einheimischen, ziemlich großen Stamme, schlappohrig mit langem Kopfe, aufgeworfenem Rüssel, tiefem Leib und aufgebogenem Rücken von feinem zartem Fleisch und mit fester Speckrinde; oder war es das kleinere rauhe und genügsame „bayerische Schwein,“ hochbeinig, mit schmalen Leibe und spitzigem Rüssel. Namentlich von der letzteren Race wurde alljährlich eine große Zahl von Schweinen durch bayerische Händler nach Württemberg eingeführt. Beide Stämme sind sehr fruchtbar; (ein hällisches Mutter Schwein giebt in zwei jährlichen Würfen gewöhnlich 30, nicht selten sogar 40

\*) Das Bild stellt dar von rechts nach links: einen Trieb bayerischer Schweine, ein hällisches Schwein, ein Windsors Schwein, ein Northires Schwein.

Zunge, die leicht aufzuziehen sind), sie entwickeln sich aber langsam. Oft schlägt die Mastung erst im vierten Jahre gut an.

Die anderen schnellwüchsigeren und mastfähigeren Schweineracen, die den ökonomischen Vorzug haben, daß sie sich schon in jugendlichem Alter mit wenig ausgesuchtem Futter leicht mästen, waren in Württemberg damals nur wenig bekannt.

## **XLI. Zweck der Schweinehaltung auf den Königlichen Meiereien.**

Um den Eifer für die Zucht der Schweine überhaupt mehr zu beleben und die Aufmerksamkeit der württembergischen Landwirthe eben diesen schnellwüchsigeren und mastfähigeren Racen zuzuwenden, wurden auf die Königlichen Meiereien gleichzeitig mit den englischen Rindviehracen auch solche veredelten englische Schweine eingeführt, und es sind ähnliche Einführungen von den als besonders nützlich bezeichneten Schweinen bis in die neuere Zeit wiederholt worden.

Anfänglich boten die Abfälle der Butter- und Käsebereitung, die auf den Königlichen Meiereien im Großen betrieben wurde, ein wohlfeiles Mittel zu ihrer Ernährung dar. Der Grund, warum die Schweinezucht auch jetzt noch betrieben wird, nachdem Butter- und Käsebereitung aufgehoben wurden, und nachdem nirgends Abfälle aus der Haushaltung zu verwerthen sind (denn es findet auf den Höfen keine Kostreicherung statt) liegt lediglich in den erwähnten Rücksichten auf die Interessen des Landes. Ein wirthschaftlicher Nutzen kann um so weniger stattfinden, als der größere Theil der Nachzucht um wohlfeile Anschläge verkauft oder verschenkt wird.

## **XLII. Schweineracen.**

Die erste fremde Schweinerace, welche auf dem Königlichen Hofe Weil aufgestellt wurde, war das schnellwüchsige, ebenso mastfähige als fruchtbare chinesische Schwein, welches in England eines der Hauptmittel zur Veredlung der englischen Schweineracen gewesen ist. Es war ein schlappohriges Schwein von weitem rundem Körper mit kurzen Beinen, tief herabhängendem, fast die Erde berührendem Bauche mit dünner Haut, kurzhaarig, weiß und schwarz gefleckt und sehr zahm.

Die Zuchtthiere von dieser Race wurden im Jahr 1821 aus England eingeführt. Gleichzeitig mit diesem kleinen ächten chinesischen Schweine war noch ein etwas größerer Stamm von ähnlichem Körperbau und ganz schwarzer Färbung